

Hieracium Khekii Jab. ist systematisch um so interessanter, als *H. alpinum* L. im Gegensatze zu anderen Haupttypen, wie z. B. *H. humile* Jacq. und *amplexicaule* L., welche mit den verschiedensten, oft weit entfernten Gruppen durch nach meiner Ansicht wenigstens im Ursprunge hybride Zwischenformen verbunden sind, solche Beziehungen zu entlegeneren Gruppen — von der reichgegliederten Formenreihe gegen *H. silvaticum* hin abgesehen — nur in sehr spärlichem Ausmasse aufweist. Wir kennen von derartigen Mittelformen nur *H. cochleare* Kerner (= *glanduliferum* — *alpinum* sec. N. P. II p. 258) und *H. Rostani* N. P. II p. 229 (= *villosum* — *alpinum*). Ausserdem erscheinen die *alpina* noch in der Spezies *H. hispidum* fr. durch die Hybride *H. Weitfeldense* nh. (D. bot. Monatschr. 1897 p. 281) mit den *Prenanthoidea Alpestris* (*H. Epimedium* Fr.) verbunden. Trient, am 29. Mai 1898.

Bemerkungen zu meiner Flora der nordfriesischen Inseln und meiner Flora von Helgoland.

Von Prof. Dr. Paul Knuth.

Seit Herausgabe meiner Flora der nordfriesischen Inseln (Kiel und Leipzig 1895) habe ich die genannten Inseln nur einmal flüchtig besuchen können. Der Zweck dieses Besuches von Föhr und Amrum im Sommer 1897 war mehr blütenbiologischer als floristischer Natur, doch konnte ich ein interessantes Herbarium einsehen, welches Herr Lehrer a. D. J. J. Kertelheim bei Nieblum auf Föhr gesammelt hatte, das von Herrn Dr. Otto Appel in Würzburg durchgesehen wurde. Ebenso wie es Herrn O. Jaap gelungen ist, eine Anzahl neuer Pflanzen für Sylt nachzuweisen,*) wird durch das Herbarium Kertelheim die Zahl der bisher auf Föhr beobachteten Pflanzen um einige Arten vermehrt. Es sind dies folgende:

Barbarea vulgaris R.Br. Nicht nur für die nordfriesischen Inseln, sondern überhaupt für die Nordseeinseln neu. — *Melandryum noctiflorum* (L.) Fr. Garten- und Feldunkraut. Verschleppt. Bisher auf den Nordseeinseln nicht bemerkt. — *Stellaria Holostea* L. Im Königsgarten bei Wyk auf Föhr. Wohl mit dem angepflanzten Gesträuch vom Festland eingeschleppt. Sonst bisher nirgends auf den nord-, ost- oder westfriesischen Inseln bemerkt. — *Convolvulus sepium* L. (Flora d. nordfr. Inseln, Einleitung Seite VII). Von mir bisher nur auf Nordstrand beobachtet, wurde von Herrn Kertelheim auf Föhr zwischen Goting und Witsum (wieder an *Phragmites communis* wie von mir auf Nordstrand) gefunden. — *Veronica serpyllifolia* L. (Flora Seite 94, Nr. 257). Auf Heideboden bei Nieblum. Von Schiötz für Föhr angegeben; ich hatte bisher kein Exemplar von der Insel gesehen. — *Galeopsis Tetrahit* L. (nicht *G. bifida* Brenm.) findet sich bei Nieblum. — *Myosotis intermedia* Link. (Seite 9, Nr. 244). Bisher nur von Röm und Sylt bekannt und von mir auf Nordstrand und Pellworm gefunden. — *Centaurea decipiens* Thuill. var. *subjacea* Beck. Auf dem Leuchtturmhügel auf Amrum verwildert. — *Ornithogalum umbellatum* L. Auf einer Wiese bei Nieblum häufig. Nicht nur für die nordfriesischen Inseln, sondern überhaupt für die

*) Zur Gefässpflanzenflora der Insel Sylt. — Allgem. botan. Zeitschrift 1898. Nr. 1. S. 5 u. 6; Nr. 2. S. 19 u. 20.

Nordseeinseln neu. — *Juncus supinus* Moench (S. 122, Nr. 370) findet sich bei Nieblum auch in der Form *fluitans* Link. — *Luzula multiflora* (Ehrh.) Lejeune (S. 124, Nr. 380). Bisher auf den nordfriesischen Inseln nicht beachtet, sondern nur von einigen Inseln der ost- und westfriesischen Gruppe bekannt. — *Heleocharis palustris* (L.) R.Br. (S. 126, Nr. 386). Von mir bisher nur auf Röm und Sylt beobachtet. — *Carex canescens* L. Für die nordfriesischen Inseln neu, doch von der ostfriesischen Insel Borkum bekannt. — *C. ampullacea* Good. Nicht nur für die nordfriesischen, sondern auch für die ost- und westfriesischen Inseln neu. — *C. pilulifera* L. (S. 135, Nr. 411). Bisher nur von Röm, Sylt und Amrum bekannt. — *Agrostis canina* L. (S. 142, Nr. 427). Bisher nur von Sylt und Amrum bekannt. — *Arena pratensis* L. (S. 144, Nr. 435). Bisher nur von Sylt bekannt. — *Aira caespitosa* L. (S. 145, Nr. 441). Bisher nur auf Röm und Sylt beobachtet. Bei Nieblum auch in der Form *gigantea*. — *Arrhenatherum elatius* (L.) Mert. et Koch. Auf einem Acker bei Nieblum verwildert. — *Festuca pratensis* Huds. (S. 150, Nr. 461). Bisher nur von Sylt bekannt. — *Lolium italicum* R.Br. Bei Goting. Verschleppt. — *Lycopodium clavatum* L. (S. 156, Nr. 498). Von Schiötz für Föhr angegeben; ich hatte bisher kein Exemplar von der Insel gesehen. —

Die Insel Helgoland habe ich nach dem Erscheinen meiner Flora dieses Eilandes (Kiel 1896) mehrere Male besucht, wobei ich das Vorhandensein einer Anzahl von früheren Beobachtern angegebener Arten teils aus eigener Anschauung bestätigen konnte, teils nach den Pflanzen eines Herbariums, welches 1884 und 85 von einem Engländer, Dr. Brody, damals Rektor der Schule auf Helgoland, gesammelt worden ist. Dieses Herbarium, welches zahlreiche Bemerkungen inbezug auf die Angaben Halliers enthält, ging dann in den Besitz des Pastors Schröder auf Helgoland über, der es 1897 der Königlichen Biologischen Anstalt daselbst überwies. Dasselbe ist von Herrn Dr. Appel in Würzburg durchgesehen, so dass die zahlreichen falschen Bestimmungen, welche es enthielt, berichtigt sind.*) Auch das von H. Gätke gesammelte Herbar von gelegentlich auf Helgoland auftretenden Pflanzen hat Herr Dr. Appel durchgesehen und die Bestimmungen revidiert. Ich hatte dieses Herbar schon früher in der Hand gehabt und für meine „Flora der Insel Helgoland“ (S. 6 u. 7) benutzt, doch habe ich in derselben nur diejenigen Arten aufgeführt, deren Bestimmung mir bei der flüchtigen Durchsicht im Hause des Herrn Gätke ohne weitere Hilfsmittel richtig erschienen und die sich jetzt nicht auch sonst in grösserer Menge auf der Insel finden.

Die im Folgenden aus dem Herbar Brody entnommenen Angaben sind durch einen * Stern bezeichnet; die Pflanzen des Herbars Gätke sind besonders aufgezählt, Es ergibt sich dann folgende Zusammenstellung:

Ranunculus repens L. Herr Dr. Appel macht darauf aufmerksam, dass diese Art sonst meist kahl, dann und wann auch wohl mit einem ganz dünnen Haarbezug überkleidet ist, während die Pflanzen von Helgo-

*) Um einige Beispiele anzuführen, erwähne ich, dass hier *Agrostemma Githago* als *Silene noctiflora*, *Echinosperrum Lappula* einmal als *Echinops ritro* und einmal als *Asperugo procumbens*, *Matricaria Chamomilla* als *Anthemis cotula*, *Triticum junceum* als *Elymus arenarius* bezeichnet wurden.

land geradezu als zottig zu bezeichnen sind. — **R. bulbosus* L. A.T.*) — **R. accr* L. auch in der Form *multifida* DC. — **R. Ficaria* L. N.S. — **R. arvensis* L. Kartoffelfelder N.S. — **Papaver Rhoeas* L. Gärten und S.I. — **Fumaria tenuiflora* Fr. Kartoffelfelder N.S. — **Cheiranthus Cheiri* L. Gedeiht vortrefflich am östlichen Abhange des Felsens. — **Sinapis alba* L. Kartoffelfelder N.S. — **Arenaria serpyllifolia* L. In einem Garten. — **Stellaria media* Cyp. auch in der Form *umbrosa* Bab. Kartoffelfelder N.S. — **Cerastium tetrandrum* Curtis. An schattigen Stellen (unter den Büschen von *Sambucus nigra*, die auf der Düne angeflanzt sind und dort gut gedeihen) ist die Pflanze dunkler grün, mit fast 20 cm langen Stengeln. Freistehend an geschützten Standorten in dem kleinen Kirchhofe für Heimatlose auf der Düne finden sich z. T. riesige, stark verzweigte Pflanzen von 15 cm oberem Durchmesser und 8 cm Höhe. Sonst sinkt die Höhe auf 2 cm hinab und die Zahl der Blüten einer Pflanze auf 2. — **Malva silvestris* L. Gärten, Felder N.S. — **Geranium molle* L. ist an der Aussenkante des Oberlandes stellenweise gemein. — **Melilotus alba* Desr. Grasfeld beim Armenhaus. — **Vicia angustifolia* All. Haferfelder N.S., daselbst auch **V. sativa* L. verwildert. — **Epilobium hirsutum* L. Ostabhang bei Bufe. — **Carum Carri* L. Ziemlich häufig auf dem Oberlande am Ostabhang der Nordspitze. — **C. verticillatum* Koch. Feld beim Armenhause. — **Sherardia arvensis* L. Kartoffelfelder N.S. — **Tussilago Farfara* L. Auf der Düne nicht selten. — **Achillea millefolium* L. auch in der Form *lanata* K. — **Matricaria chamomilla* L. verwildert. — **M. Parthenium* L. hin und wieder verwildert. — **Senecio silvaticus* L. S.I. — **Leontodon hastilis* L. A.T. — **L. hispidus* L. N.S. — **Taraxacum officinale* Web. auch in der Form *erythrosperma* K. auf der Düne gemein. — **Sonchus asper* Vill. N.S. — **Lappa minor* DC. var. *pubens* Bor. N.P. — **Hieracium Pilsella* L. bemerkte ich in vereinzelt Exemplaren an der westlichen Aussenkante des Oberlandes. — **Echinops Lappula*. Eingeschleppt. — **Borrago officinalis* L. Kartoffelfeld, verwildert. — **Lithospermum arvense* L. S.I. — **Veronica agrestis* L. N.S. — **Stachys arvensis* L. Aecker beim Flaggenberg. — **Lamium amplexicaule* L. ist, wie *Ranunculus repens*, durch zottige Behaarung ausgezeichnet; die Blütenstände sitzen geradezu wie weissleuchtende Wollknäuel zwischen den Blättern. — **Chenopodium murale*. Felder N.S. — **Ch. album* L. auch in der Form *subglabra* Sonder (= *viride* L.) Felder N.S. — **Atriplex crassifolium* Fr. = *A. Babingtonii* Woods. S.I. — **A. patulum* Whlby. = *A. angustifolium* Sm. Felsen S.S. — **A. laciniatum* L. (sp. pl. non *Fl. suecica*) = *A. arenarium* Woods. Auf der Düne häufig. — **A. triangulare* Willd. = *A. prostratum* Bab. S.I. — **Rumex crispus* L. N.S. — **Polygonum lapathifolium* L. Gärten und S.I. — **P. ariculare* L. auch in der Form *monspeiliensis* Thiébaud auf den Feldern des Oberlandes gemein. — **Juncus Gerardi* Loisl. Gr.S. Jetzt verschwunden. — **Luzula campestris* DC. N.S. — **Heleocharis palustris* L. Gr.S., jetzt dort verschwunden, von mir auf der Düne gesammelt. — **Carex muricata* L. Gr.S. Verschwunden. — **C. vulgaris* Fr. Wie vor. — **Alopecurus agrestis* L. Kartoffelfelder N.S. — **Agrostis alba* L. var. *maritima* Mey. Ostabhang; daselbst auch var. *gigantea* Gaud. — **Arrhenatherum elatius* M. et K. auch in der Form *bulbosa* Schl. Beim Pulvermagazin. — **Aira caespi-*

*) A.T. = Alter Turm (?); N.S. = Nordspitze; S.I. = Sandinsel (Düne); S.S. = Südspitze; Gr.S. = Grosse Sapskuhle (jetzt mit den darin ehemals enthaltenen Pflanzen zugeschüttet); N.P. = Nordpeerd (?).

tosa L. *b. brevifolia* N.S. — **Avena pubescens* L. N.S. — **A. pratensis* L. N.S. — **Festuca arundinacea* Schreb. Grasfelder N.S. und S.S., Ostabhang; hier auch in der Form *multiflora* Hallier. — **F. ovina* L. auch *b. duriuscula* N.S. gemein. — **F. pratensis* Huds. Grasfelder N.S. und S.S.; in* der Form *b. loliacea* Gr.S. Verschwunden. — **F. sulcata* Hackel. Pulvermagazin. — **Bromus scaberrimus* L. Aecker N.S. — *Br. racemosus* L. N.S. häufig. — **Br. mollis* L. *b. Lloydianus* Felsen N.S. — **Triticum acutum* DC. Düne. — *Lolium perenne* L. findet sich im Herbarium in folgenden interessanten Formen: *italicum* Br. N.S. — *cristatum* Döll. (Fl. v. Baden I. p. 116). N.S. und S.S. — *orgiale* Döll (Fl. v. Baden I. p. 116). N.S. — *tenue* Huds. N.S.

(Schluss folgt.)

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge.

Von Adalbert Geheeb.

VI.

(Fortsetzung zur „Flora“ 1884, Nr. 1 und 2.)

(Schluss.)

61. *Thuidium Blandowii* W. et M. Neue Fundorte: Ellenbogen, feuchte Plätze am Wege nach Frankenheim und Quellsumpf oberhalb Wüstensachsen (A. G. 1890). Der höchst gelegene Standort in der Rhön dürfte bei mindestens 840 m liegen, nämlich auf quelligen Wiesen am Nordabhang des Dammersfeldes, wo ich schon 1869 sterile Exemplare aufnahm.

62. *Isothecium myosuroides* L. In üppigster Fructification an feuchten, überschatteten Basaltfelsen am Nordabhang des Wisselsberges bei Malges, ca. 560 m (A. G. Mai 1884); ebenso reich fruchtend auf Sandsteinfelsen des Feuerbergs bei Schwärzelbach (A. Vill et A. G. 24. Sept. 1890).

63. *Brachythecium Mildeanum* Schpr. ist das ehemalige *B. salebrosum* var. γ . *palustre* von Schimper's Synopsis ed. II., aus der Rhön schon öfters, auch fertil gemeldet.

64. *Brachythecium campestre* Br. et Sch. In einem verlassenen Sandsteinbruch bei Pferdsdorf a. Ulster mit reifen Früchten, doch spärlich, schon vor vielen Jahren von mir gesammelt, aber erst in neuerer Zeit (1895) richtig erkannt und von den Herren Limpricht und Ruthe bestätigt. In Limpricht's Laubmoosflora (p. 84) ist durch ein Versehen „Pferdskopf“ anstatt Pferdsdorf gedruckt.

65. *Brachythecium curtum* Lindb. ist das vom Kreuzberg schon 1869 als „*Brach. Starckii* Brid.“ von mir gesammelte und auch in Rabenhorst's „*Bryotheca europaea*“ Nr. 1188 ausgegebene Moos, welches aber von *Brach. Starckii* Brid. spezifisch verschieden ist. Letztere Art, im benachbarten Vogelsberg und Thüringerwald, im Harz, in Westfalen, der Wetterau etc. beobachtet, ist bis jetzt in der Rhön noch nicht nachgewiesen worden.

66. *Brachythecium glareosum* Bruch., steril fast allgemein verbreitet, fand ich in grosser Menge von Fruchtexemplaren, ausgedehnte Rasen bildend, auf Kalkboden im lichten Buchenwalde am Nordfusse des Habelbergs oberhalb des Dörfchens Meerswinden (8. April 1879); bei Hammelburg ebenfalls fertil an Sandsteinfelsen im Untereschenbacher Wäldehen (A. Vill).

67. *Eurhynchium germanicum* Grebe („*Hedwigia*“ 1894, p. 338). Nachdem der Begründer dieser neuen ausgezeichneten Art, der unermüdete Herr Oberförster C. Grebe, die erste Fruchtkapsel auf völlig glatter Seta im Forstrevier Bredelar aufgefunden hatte, war das rätselhafte *Eurhynchium Vaucherii* var. *fagineum* H. Müll. mit einem Schlage aufgeheilt: eine neue, interessante Art ist aus dieser ehemaligen Varietät hervorgegangen! Schreiber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Hieracium Khekii Jabornegg in sched. Ein unbestrittener Archieracienbastard. 107-110](#)